


Partnerschaft als Augenwischerei

Die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung
schafft Fluchtursachen

30.8.2018 Kiel

Anne Jung, medico international





Mit der Kritik an den Ursachen von Armut und Gewalt und dem Aufzeigen von Alternativen will sich medico den zerstörerischen Auswirkungen der Globalisierung entgegenstellen.

Fluchtursachen in Zahlen



Krieg und Gewalt

In fast jedem **siebten** Land der Erde herrscht Krieg.



Perspektivlosigkeit und Armut

Die **acht reichsten** Männer der Welt

besitzen so viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung, also rund **3,6 Milliarden** Menschen.



Diskriminierung und Verfolgung

In mindestens **drei von fünf** Ländern werden Menschen gefoltert oder anderweitig misshandelt.



Rohstoffhandel und Landraub

Sämtliche der **zehn** ärmsten Länder der Welt sind reich an Rohstoffvorkommen.




Umweltzerstörung und Klimawandel

2015 gab es über **20 Millionen** Klimaflüchtlinge. 2050 könnten es zwischen **200 Millionen** und einer **Milliarde** sein.

Ende 2017 waren 68,5 Millionen Menschen auf der Flucht. Dies ist die höchste Zahl, die jemals von UNHCR verzeichnet wurde.

Fluchtursache Kapitalismus

A photograph showing a scene in a refugee camp. In the foreground, a man in a light blue t-shirt stands next to a wooden cart loaded with supplies, including a large yellow bag. Another man in a blue tank top is leaning over the cart, handling the supplies. In the background, several other people are sitting on chairs, and the area is cluttered with debris and makeshift structures, suggesting a state of displacement and poverty.

Flüchtlinge sind die Opfer einer destruktiven, an den Interessen weniger orientierten »Globalisierung von oben«. Sie machen unsere imperiale Lebensweise sichtbar.

Fluchtursache Kapitalismus


Worum geht es?



Riesige Gewinne

Nestlé und Co verkaufen ihre Produkte in Minigrößen, *popularly positioned products*.

Die Verbreitung von Fertigprodukten führt zu einer **Gleichzeitigkeit von Übergewicht und Hunger** in vielen afrikanischen Ländern.

 Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) nennt Fertigprodukte als zentrale Ursache für die globale Zunahme von Übergewicht.





Das Tür zu Tür Marketing markiert eine neue Ära, in der Unternehmen für ihr Wachstum in Entwicklungsländern keinen Quadratmeter unberührt lassen.

Der Marshallplan mit Afrika

BMZ



»Europa hat über Jahrzehnte seine Afrikapolitik häufig an kurzfristigen Wirtschafts- und Handelsinteressen ausgerichtet«.



»  muss mehr sein, als der Kontinent der Rohstoffe«.

Gebraucht wird u.a.:

- Aufbau von Produktionsketten
- Faire Handelsbedingungen
- Diversifizierung der Wirtschaft
- Förderung der Landwirtschaft
- Zugang zum EU-Binnenmarkt.

Mogelpackung Marshallplan

Der Marshallplan von 1948 war ein **Wirtschaftswiederaufbauprogramm** der das nach dem 2. Weltkrieg dazu beigetragen hat, das kriegszerstörte Europa aufzubauen. Es bestand aus Krediten, der Lieferung von Rohstoffen, Lebensmitteln und Waren. 13 Mrd. US\$ wurden investiert, das entspricht heute rund **130 Mrd. US\$**.



Compact with Africa



Der **Compact with Africa** ist eine Übereinkunft zwischen Weltbank, Internationalem Währungsfonds und der Afrikanischen Entwicklungsbank.



Der Compact will die Privatinvestitionen in Afrika vorantreiben.

- **Liberalisierung** der Finanzmärkte
- **Reduktion** von öffentlichen Ausgaben
- **Abbau** von Schutzzöllen
- **Privatisierung** von staatlichen Firmen.

Compact with Africa

Es gibt kein Beispiel, wo die Abschaffung des öffentlichen Sektors, Steuersenkungen und die faktische Selbstentmachtung von afrikanischen Regierungen die Lebensbedingungen der Bevölkerungsmehrheit verbessert hätte.



Economic Partnership Agreements

Ziel der : »Reibungslose Integration in den Weltmarkt«

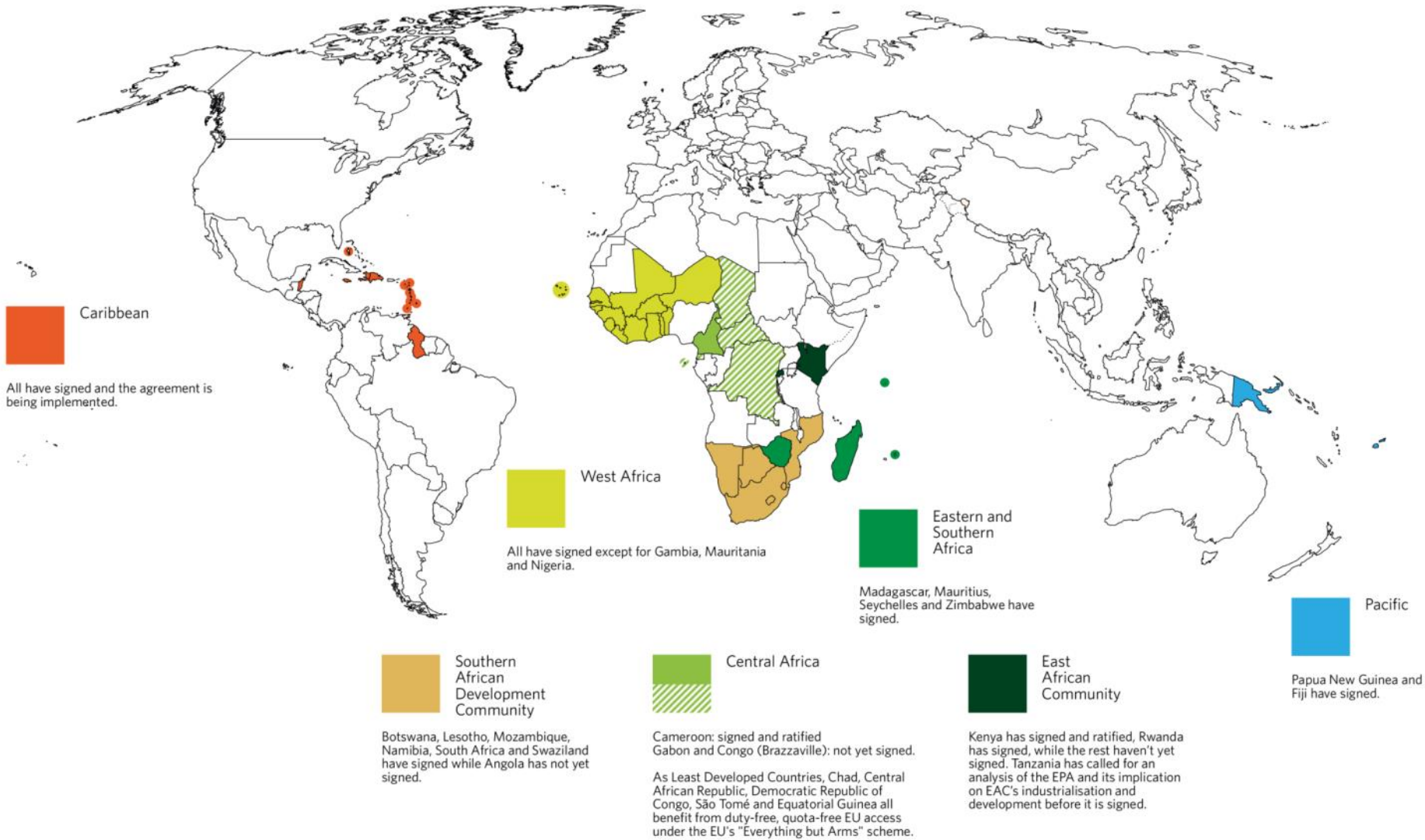
Die afrikanischen Unterzeichnerstaaten müssen bis zu **80 %** ihres Marktes für Waren aus Europa öffnen.

Nur **10%** ihrer Waren sind international wettbewerbsfähig.

- Arbeitsplätze fallen weg
- Abhängigkeit von Preisschwankungen
- Abhängigkeit von Entwicklungshilfe.



Economic Partnership Agreements





Ausländische Investoren haben die regionale Wirtschaft dort kaputt gemacht. Wer soll das jetzt wieder in Ordnung bringen?

Ausländische Investoren!



Ko/17

Sierra Leone: Reichtum der arm macht

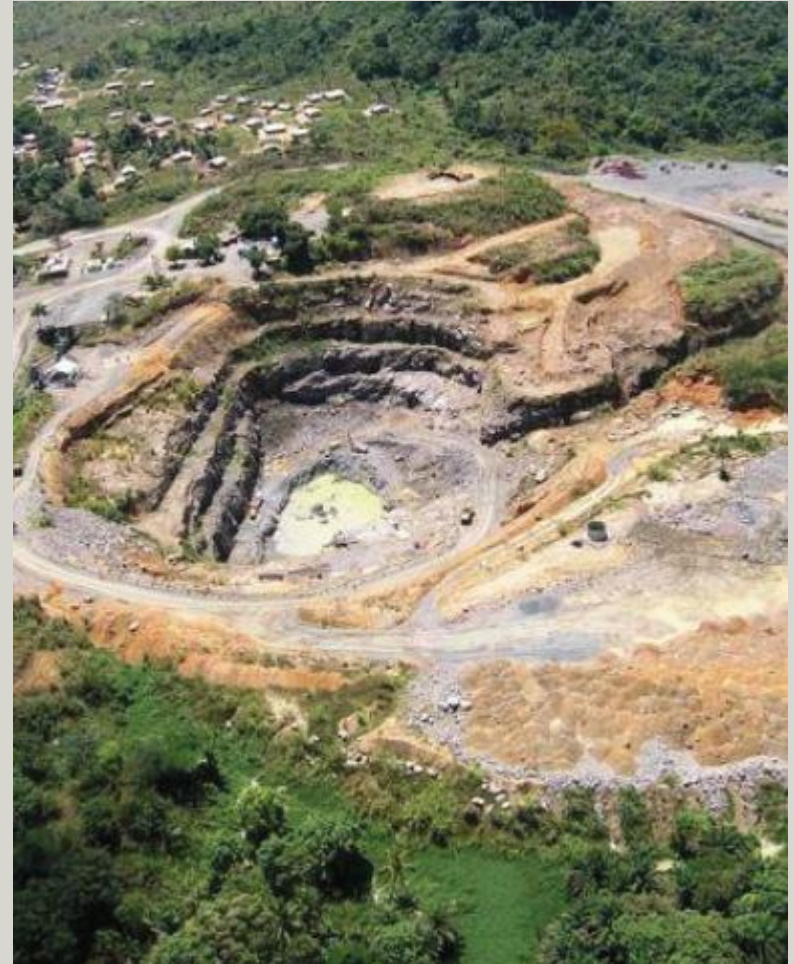


Das westafrikanische Land verfügt über mineralische und landwirtschaftliche Rohstoffe.

Die Vorkommen an Diamanten, Gold, Bauxit, Eisenerz und Rutil könnten einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Landes leisten.



Sierra Leone: Reichtum der arm macht



Soziale und politische Zerrüttung



Diamantenschürfer in Kono, Sierra Leone

Die Kombination aus extremer Ausbeutung, sozialer Ungleichheit und Rechtsunsicherheit hat Auswirkungen auf die Gemeinde und geht weit über die direkten Folgen der Arbeitsbedingungen hinaus.



Marshallplan im Wirklichkeitscheck

»Afrika muss mehr sein, als der Kontinent der Rohstoffe.«

Marshallplan mit Afrika

**DIE EU NENNT ES
ROHSTOFFINITIATIVE.
WIR NENNEN ES
ROHSTOFFFRAUB!**

Die Rohstoffinitiative der Europäischen Union fordert den schrankenlosen Zugang zu Bodenschätzen. Sie raubt den Entwicklungsländern ihre natürlichen Ressourcen, Unzumutbare Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzung sind die Folge. Wie kann ich mich an der Kampagne gegen die EU-Politik beteiligen?

www.attac.de und www.medico.de

 **attac**  **m)**
medico international

Marshallplan im Wirklichkeitscheck

Anders als im Marshallplan vorgesehen, befreit sich die deutsche und europäische Politik mit ihren Handelsverträgen von überflüssigem Ballast:



der Wahrung der Menschenrechte



der Schaffung von Arbeits- und Sozialstandards



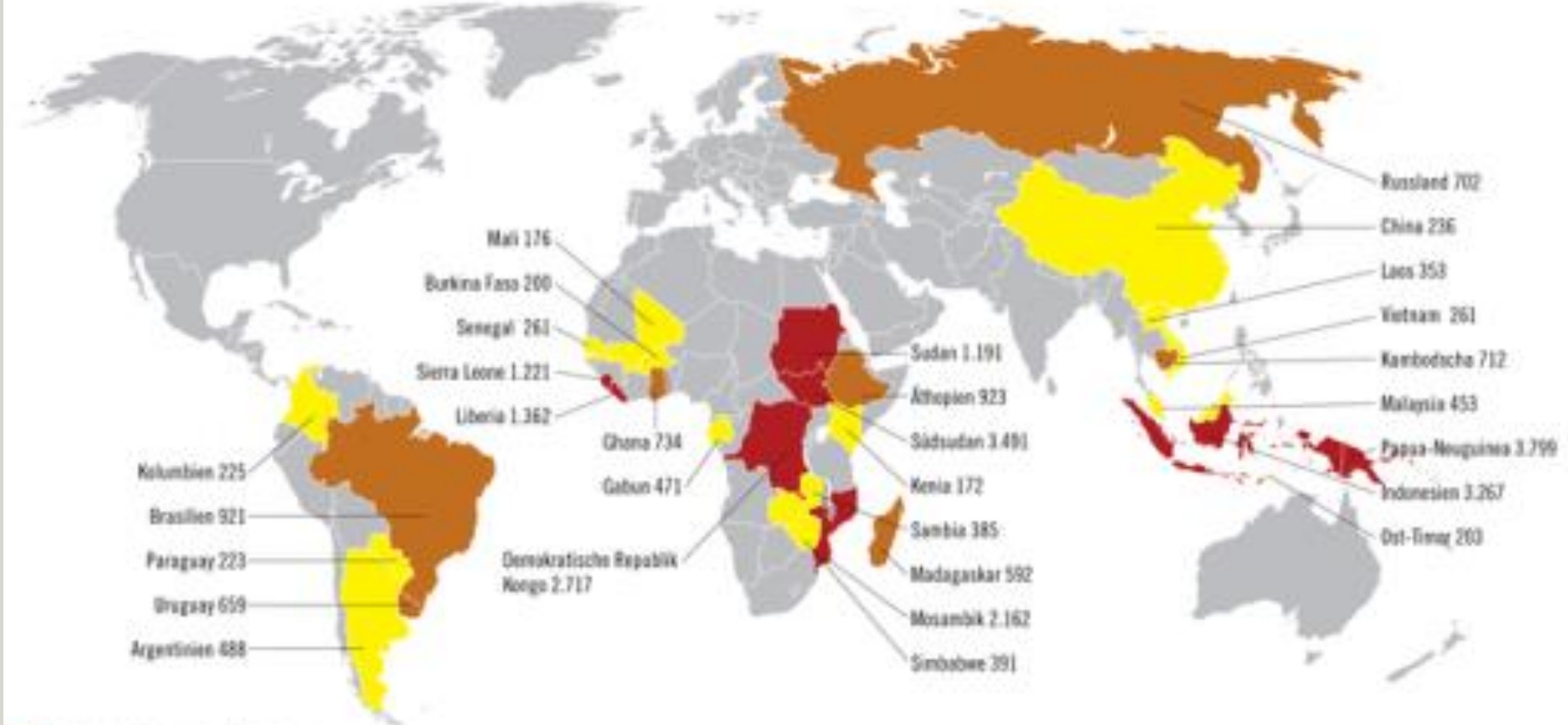
Keine Steuerzahlungen durch Großkonzerne



verpflichtenden Reinvestitionen durch die Konzerne.

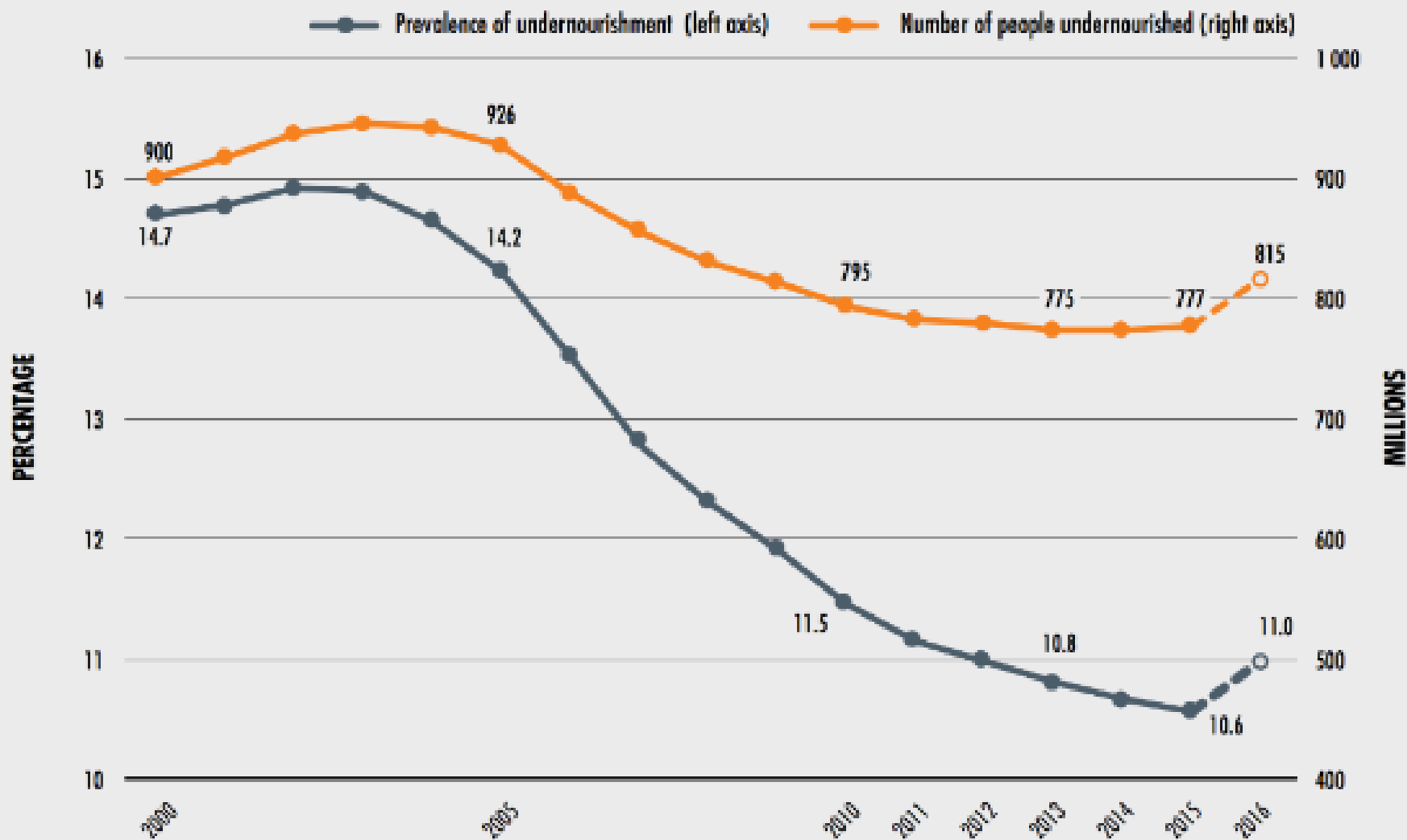
Der globale Landraub

Großflächiger Landkauf und Pachtgeschäfte (in 1000 Hektar)



■ Gemeldete Fläche über 1 Million Hektar
■ Gemeldete Fläche zwischen 500.000 und 1 Million Hektar
■ Gemeldete Fläche unter 500.000 Hektar

Quelle: www.landmatrix.org (2013)



Der globale Landraub

Die EU fördert ein Investitionsklima,
das Landgrabbing begünstigt.



x-markets

Freuen Sie sich über steigende Preise?

Alle Welt spricht über Rohstoffe – mit dem **Agriculture Euro Fonds*** haben Sie die Möglichkeit an der Wertentwicklung von sieben der wichtigsten Agrarrohstoffe zu partizipieren.

DB Platinum Agriculture Euro Fonds
WKN A0N AWS (R1C – thesaurierend)

Investition in etwas Greifbares.

Leistung aus Leidenschaft. **Deutsche Bank** 

*1 Dies ist ein Teilfonds von DB Platinum.
Eine umfassende Beschreibung der Fondsbedingungen enthält der Verkaufsprospekt des Fonds. Dieser erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Berater in den Investment & FinanzCentern der Deutschen Bank und bei Deutsche Bank AG, T25/Global Equity Services, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main.

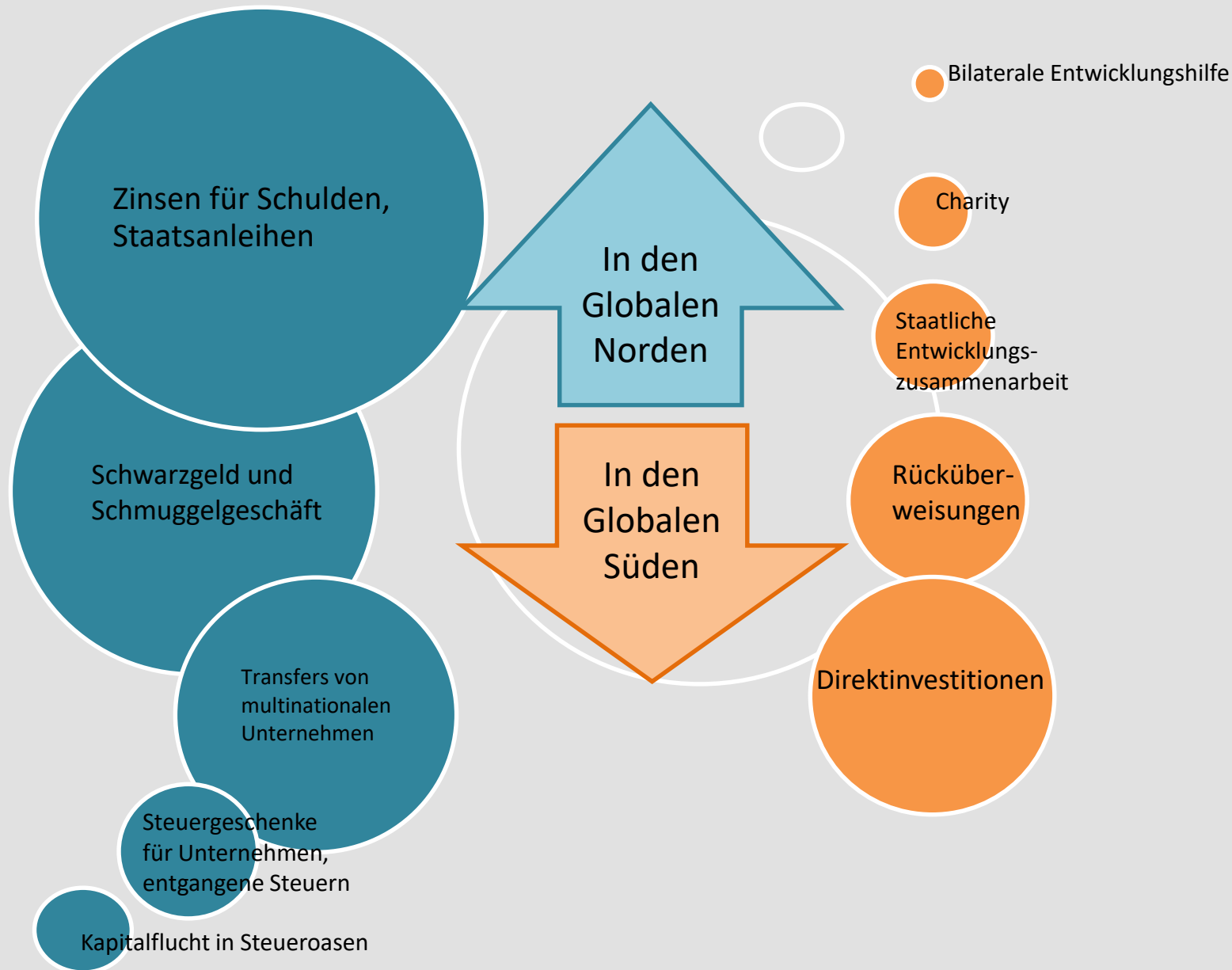
Der globale Landraub

Umfang an Land, das direkt von EU-Unternehmen außerhalb von Europa kontrolliert wird



Abbildung Fian International 2017

Fluchtursache Diebstahl



Der globale Landraub

Landgrabbing ist nach Angaben der FAO einer der wichtigsten Gründe, warum die Zahl der weltweit Hungernden erstmals seit einer Dekade wieder steigt.



Fazit



»Auch wenn es inzwischen einige Handelsverträge gibt, die Menschenrechtsklauseln enthalten, haben diese **niemals** Vorrang vor den Handelsinteressen der Industriestaaten«.
Thomas Fritz, Handelsexperte

» If you're not at the table
you're on the menu«.

Jane Nalunga, SEATINI Uganda



Fazit

Die Handelspolitik muss gelesen werden als Versuch, die Folgen des kapitalistischen Projekts in seiner neoliberalen Form zu kaschieren und zugleich als offenes Eingeständnis des Scheiterns einer Politik, deren tödliche Folgen sich nicht mehr verbergen lassen.



Fazit

Menschenrechte vor Unternehmensinteressen

1. Zurücknahme bestehender Freihandelsabkommen
2. Verpflichtung zur Regulierung statt freiwilliger Selbstverpflichtung
3. Angleichung von Arbeits- und Sozialstandards
4. Bekämpfung von Steuerflucht
5. Herstellung sozialer Sicherungssysteme

Fazit



fordert rechtlich bindendes Menschenrechtsabkommen für (transnationale) Unternehmen.

Diese **Verpflichtung zur Regulierung** umfasst:

- Haftung von Konzernen entlang der kompletten Zulieferkette
- Verpflichtung von Staaten, den von Menschenrechtsverstößen Betroffenen international Rechtsschutz zu gewähren.



Danke

Anne Jung

Gesundheitsreferentin und

Kampagnenkoordinatorin medico international

www.medico.de

jung@medico.de

[@annejung_mi](https://www.instagram.com/annejung_mi)